

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Stengel, Josef von

urn:nbn:de:bsz:31-16275

jährigen Andauer alle geistige Beschäftigung unmöglich machte und am 19. Januar 1857 seinen Tod herbeiführte. Er wird fortleben in der Geschichte der deutschen theologischen Wissenschaft als einer der verdientesten ihrer Vertreter und Förderer.

J. König.

Josef Ferdinand Stein,

geboren zu Freiburg am 23. October 1791, machte an der dortigen Universität seine Studien, wurde 1820 zum Amtsassessor in Mosbach ernannt und 1822 in gleicher Eigenschaft nach Lahr versetzt, 1824 zum Amtmann befördert. Während seiner dortigen amtlichen Wirksamkeit entstand seine „Geschichte und Beschreibung der Stadt Lahr und ihrer Umgebungen mit vorzüglicher Berücksichtigung der Handelsverhältnisse“ 1827, ein Buch, welches sich durch fleißige und gewissenhafte Zusammenstellung eines werthvollen Materials rühmlichst auszeichnet. Als Kreisrath nach Offenburg (1829) und als Regierungsrath nach Freiburg (1832) übergesiedelt, trug sich Stein mit dem Plan, eine Statistik des Kinzigkreises, später des ganzen Oberrheinkreises auszuarbeiten. Diesen literarischen Plänen, zu denen er umfassende Vorarbeiten gemacht hatte, und einer hochgeschätzten und segensreichen amtlichen Wirksamkeit, entriß ihn ein plötzlicher Tod am 22. April 1835. (Vgl. N. Nekrolog der Deutschen 13, 424.)

W.

Josef Freiherr von Stengel,

der jüngste Sohn des kurpfälzischen Geheimen Staatsraths und Ehrenpräsidenten der Mannheimer Akademie der Wissenschaften, Johann Georg Freiherrn von Stengel, war am 10. Januar 1771 zu Mannheim geboren. Fleiß und Talent machten es ihm möglich, in frühem Lebensalter die Universität Heidelberg zu beziehen, so daß er seine Studien daselbst schon 1791, also im 20. Lebensjahre beenden konnte. 1791 wurde er zum Accessisten, 1795 zum Hofgerichtsrath bei dem kurfürstlichen Hofgericht zu Mannheim ernannt. Seine allgemeine juristische Ausbildung wie auch seine persönlichen Eigenschaften befähigten ihn während der schweren Kriegsjahre in die Verwaltung überzutreten und 1800 den Dienst eines General-Landescommissairs zu übernehmen, in welcher Stelle er bis zum Uebergange der Pfalz an Baden verblieb. 1803 zum Regierungsrath, nach der neuen Organisation 1810 zum Kreisrath und 1814 zum Director des Neckarkreises ernannt, kehrte er 1819 wieder in die richterliche Laufbahn zurück, indem er zum Präsidenten des Hofgerichts zu Mannheim ernannt wurde. In dieser Eigenschaft eröffnete er u. a. die erste öffentliche Sitzung die in Preßsachen im Großherzogthum stattfand. 1836 wurde er, unter Ernennung zum Geheimen Rath I. Classe und Oberhofrichter, in den höchsten Gerichtshof berufen. In dieser Stellung verblieb Stengel bis zu seinem am 2. September 1848 eingetretenen Tode, und hat demnach 57 Jahre 4 Monate ausschließlich in Mannheim, und zwar nahezu in allen Justiz- und Verwaltungsstellen dem Staate treu und ausgezeichnet gedient.

W.

Franz Freiherr von Stengel

wurde am 5. October 1803 in Bruchsal geboren, wo sein, einer kurpfälzischen Familie entstammender Vater, Ernst Freiherr von Stengel als Oberhofgerichtsrath angestellt war, welcher später und bis zu seiner Zuruhesetzung im Jahre 1836 als Kanzler des Oberhofgerichts in Mannheim lebte. Der mit reicher geistigen Begabung und mit solider wissenschaftlichen Grundlage ausgestattete Sohn Franz trat 1826 nach bestandener Staatsprüfung in die Classe der